

Die Umweltschutzabteilung gibt Tipps für das ÖVP-Projekt im Springerpark:

# „Baut das Hotel noch größer!“

Der Meidlinger Springerpark ist Landschaftsschutzgebiet – daran lässt sich nicht rütteln. Die Stadt Wien beweist allerdings das Gegenteil: Ausgerechnet die Umweltschutzabteilung gibt Tipps, wie sich das umstrittene Hotelprojekt der ÖVP doch verwirklichen lässt. Am Freitag gab es auch im Gemeinderat grünes Licht.



Wird das Hotel gebaut, müssten zahlreiche Bäume sterben

Sehr aufschlussreich für die Praktiken der Stadt Wien ist ein Schreiben der Umweltschutzabteilung, der MA 22, an Stadtrat Rudolf Schieker, in dem es um den Hotelbau geht. Am Anfang heißt es darin: „Ohne dem

VON ERICH VORRATH

Ergebnis eines allfälligen naturschutzbehördlichen Bewilligungsverfahrens vorgreifen zu wollen, müssen wir darauf aufmerksam machen, dass der Neubau eines Hotels südlich der Springervilla, wenn er hinsichtlich Fläche und Höhenentwicklung den Altbestand überschreitet, nicht genehmigungsfähig erscheint. Unabhängig von dieser rechtlichen Situation widerspricht schon der Altbestand dem Wesen bzw. den Strukturen des histori-

schen Springerparks.“ Deutliche Worte. Aber anstatt die Fehler von einst wiedergutzumachen, weist die MA 22 Wege zu neuen Gesetzesbeugungen.

Sie schlägt vor, das Hotel auf die neben dem Springerpark liegende Marillenalm zu verlegen – ebenfalls im Schutzgebiet! Und preist gleichzeitig die schöne Lage an: „Das Hotel hat eine erste Adresse an einer der Haupteinfallsstraßen von Wien und gleichzeitig Blickbeziehungen zu Schönbrunn und dem Wienerwald.“ Außerdem plädiert die MA 22 sogar für eine Vergrößerung des Hotelprojekts: „Unter Berücksichtigung der Gebäudehöhen im angrenzenden Baumbestand müsste die Begrenzung der Zimmeranzahl nicht unbedingt mit 95 getroffen werden.“